

Jugendwaldheim Roßberg e.V.

Forsthaus 1, 35085 Ebsdorfergrund – Tel.: 06424 – 5197; FAX: 06424-1041
E-Mail: jugendwaldheim-rossberg@t-online.de; www.jugendwaldheim-rossberg.de



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde und Förderer des Jugendwaldheims,
ein, auch aus der Klimaperspektive betrachtet, ereignisreiches Jahr geht zu Ende.

Ich möchte den Vortrag von Stefan Nowack am Kaminabend aufgreifen, um einen Blick auf eben diese Perspektive zu werfen. Der Vortrag hat unsere Empfindungen/Wahrnehmungen dieses, von Wetterextremen geprägten, Sommers mit fundierten Daten belegt. Eindrucksvoll wurden uns die Aus- und Wechselwirkungen der verschiedenen klimatischen Faktoren, das Einwandern von neuen Insekten/Schädlingen und der verstärkten Population von heimischen Arten auf unsere Wälder verdeutlicht. Selbst die Forstfachleute, so Herr Nowack, können derzeit nicht genau sagen, wie sie den aktuellen klimatischen Veränderungen begegnen können, um den Bestand des Waldes zu sichern. Deshalb ist nach seiner Aussage eine verstärkte forstwissenschaftliche Forschung unabdingbar.

Das ist für uns, Vorstand und Mitarbeiter des Jugendwaldheims, auch für das vor uns liegende Jahr Auftrag und Verpflichtung, das Umweltbewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern die unsere Angebote wahrnehmen weiter zu wecken und zu verankern. Dieses Bewusstsein ist Grundlage für die Entwicklung eines nachhaltigen Lebensstils. Nur damit kann es uns gelingen, gute Lebensbedingungen auch für künftige Generationen zu schaffen und erhalten.

Der Vorstand des
Jugendwaldheims Roßberg e.V.
Florian Rüter
Vorsitzender

2018 – ein erfolgreiches Jahr für das Jugendwaldheim!

Das Jahr geht zu Ende. Da ist es an der Zeit eine – zumindest vorläufige – Bilanz zu ziehen.

2018 hat uns personell und inhaltlich wieder ein gutes Stück vorangebracht. Neue Projekte wurden entwickelt (s. ein Beispiel dafür in diesem Newsletter) und mit Schulen bzw. den Klassen erprobt. In zwei Klausurtagungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dem Vorstand konnten wir unser pädagogisches Selbstverständnis weiter festigen. Seit März 2018 ist Jakob Bartuli nun auch mit voller Stelle als Nachfolger von Peter Honig bei uns beschäftigt und komplettiert und verstärkt das JWH-Team.

Die Schülerzahlen waren auch in 2018 stabil mit leicht steigender Tendenz. In weiteren Schulen wurden unsere Angebote im Schulcurriculum verankert.

Über unsere Kernarbeit als außerschulischer Lernort hinaus konnten wir das Jugendwaldheim als regionales Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung weiter etablieren und haben mit Frau Monika Niemeyer, die seit Mai diesen Bereich betreut, eine externe Mitarbeiterin gefunden, die neue Initiativen und Aktivitäten entwickelt hat und eine wichtige Koordinationsfunktion in der Region nachhaltiges Lernen Marburg, innehat.

Im Rahmen des Projekts Umweltschule, für das, ebenfalls als externer Mitarbeiter, Henning Smolka verantwortlich zeichnet, haben eine Vielzahl von Schulen aus unserer Region die Auszeichnung „Umweltschule“ für ihre Nachhaltigkeitsprojekte vom Umwelt- und Kultusministerium verliehen bekommen.

Die Zusammenarbeit mit dem Forstamt Kirchhain steht auf festen Füßen und hat sich auch im nun fast abgeschlossenen Jahr weiter intensiviert und vertieft.



**Wir wünschen allen Mitgliedern,
Freunden und Förderern des
Jugendwaldheims ein friedliches,
besinnliches und erholsames
Weihnachtsfest sowie ein gutes,
nachhaltig geprägtes Jahr 2019!**

Die Planungen für die Kinderwerkstatt liegen vor, und die ersten Maßnahmen zur Umsetzung sind ergriffen.

Wir haben im Frühjahr unsere erneuerte Homepage freischalten können und unsere Informations- und Öffentlichkeitsarbeit haben wir durch die Herausgabe des Newsletters, wie wir meinen, erheblich verbessert.

An diesen positiven Entwicklungen haben viele mitgewirkt. Wir wollen uns deshalb an dieser Stelle bei all denjenigen bedanken, die uns in 2018 bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Das sind natürlich zuerst unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Alltagsarbeit vor Ort mit hohem Engagement, hoher Kompetenz und Leidenschaft unter nicht immer einfachen Bedingungen bewältigen. Dafür vielen Dank!

Unser Dank gilt aber auch der Stadt Marburg, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie dem Kultusministerium, die alle die materielle und personelle Grundlage für unsere Arbeit sichern.

Auch unseren Partnern, wie dem Forstamt Kirchhain, den Lahnwerkstätten und allen anderen Institutionen, die uns in unserer pädagogischen Arbeit unterstützen, gilt an dieser Stelle unser herzliches Dankschön

Nicht zuletzt den Schulen und den Lehrerinnen und Lehrern, die das Jugendwaldheim als außerschulischen Lernort in ihren Unterricht einbauen, und damit ihren Schülerinnen und Schülern (und nicht zuletzt sich selbst) zumindest zeitweilig eine andere Form von Schule ermöglichen, gilt unser besonderer Dank.

Wir verbinden den Dank mit der Hoffnung, dass wir auch im vor uns liegenden Jahr auf die Zusammenarbeit all der Genannten und darüber hinaus zählen dürfen.

Drei Tage Klimaschutz – ein neues Projekt

Die Klassen 4a und 4b der Brüder-Grimm-Schule haben ihre Unterrichtseinheit „Klimawandel“ mit dem Theaterstück „Immer dem Nordwind nach“ begonnen. Dieses Drama ist der erste Tag unseres dreitägigen Klimaschutzprojektes für die Grundschulen. In dem Theaterstück freundet sich das Mädchen Paula mit dem Zugvogel Mali an, der von seinen Erlebnissen aufgrund der Klimaerwärmung berichtet. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern überlegen Mali und Paula, wie jeder helfen kann, die Klimaerwärmung aufzuhalten. Im Unterricht bearbeiten die Kinder anschließend den Unterschied zwischen Wetter und Klima sowie den anthropogenen Treibhauseffekt und seine Folgen.

Im JWH Roßberg machen die Kinder am zweiten Tag des Projekts spannende Experimente zur Entstehung von Wind, Regen und Treibhauseffekt.



Konzentriert führen die Schüler*innen die Versuche durch und diskutieren, welcher Zusammenhang zwischen den Versuchsergebnissen und den Klimaereignissen der letzten Jahre besteht. Außerdem bauen sie, unterstützt durch den Energiecoach des Landkreises, Erich Weber, Solarautos, deren Funktionsfähigkeit natürlich auch überprüft wird. In dem Klimaspiele „Was kaufe ich mir, wenn ich groß bin?“ bilden die Kinder Familien, die sich ihr Leben (Wohnung,

Fortbewegung, Urlaub, Ernährung, Kleidung) nach ihren Wünschen erarbeiten. Dabei erwirtschaften sie nicht nur Wohlstand, sondern verursachen auch CO₂-Emissionen, symbolisiert durch CO₂-Bausteine, die turmartig aufeinandergestapelt werden. Stürzt der CO₂-Turm zusammen, ist die Klimakatastrophe da und das Spiel ist beendet. Nun überlegen sich die Kinder, wie „ihr Wunschleben“ zur Klimaerwärmung beigetragen hat und was sie anders machen könnten.

Am dritten Tag lernen die Schülerinnen und Schüler die Geschichte eines Kindes kennen, das sehr stark vom Klimawandel betroffen ist. Sie hören auch von Felix Finkbeiner, der die Stiftung „Plant-for-the-Planet“ gegründet hat. Mit dem Förster Florian Zilm gehen die Kinder anschließend in den Wald nahe der Schule



und jeder pflanzt eine Eiche als CO₂-Speicher. Wieder in der Schule fertigen die Schülerinnen und Schüler ihren persönlichen Handprint an, wie sie durch ihr Verhalten dem Klimawandel entgegen wirken wollen.

Dieses Projekt wurde bereits zum zweiten Mal mit den vierten Klassen der Brüder-Grimm-Schule durchgeführt. Lehrkräfte und Schülerinnen

und Schüler sind sich einig, dass diese Art von außerschulischem Unterricht so gut ist, dass unbedingt alle vierten Klassen jedes Jahr an diesem Projekt teilnehmen sollten. Deshalb wurde es auch in das Schulcurriculum der BGS aufgenommen.

